

**KUNSTMUSEUM
SOLINGEN**

König Misticco, Standbild, Fot. Caroline Schreier

MAGDALENA VON RUDY SCREENING

12. Oktober 2017

Im Rahmen der 71. Internationalen Bergischen
Kunstaussstellung laden wir Sie herzlich zu einem
Screening von Magdalena von Rudy ein.
Die Künstlerin zeigt am Donnerstag, den 12. Oktober
2017 um 19 Uhr drei aktuelle Videoarbeiten.

Kunstmuseum Solingen, Wuppertaler Str. 160, 42653 Solingen, Telefon: 0212/25814-0, info@kunstmuseum-solingen.de, www.kunstmuseum-solingen.de
Eintritt: 6 Euro, Schüler/Studenten 3 Euro, die 71. Internationale Bergische Kunstaussstellung ist an diesem Tag durchgehend geöffnet.

König Mistico

2013, HD-Video, 8:46 Min., 16:9



Fot. Caroline Schreer

König Mistico ist eine One-Man-Show, eine semidokumentarische Arbeit über den jungen deutsch-türkischen Künstler Hakan Eren. Der Ausgangspunkt dieser Arbeit liegt in der Nachinszenierung eines Fotos von Bruce Weber, das in der deutschen VOGUE erschienen ist. Auf dem Foto ist Dash Snow sitzend auf einem Bett in einer gestrickten Lucha-Libre-Maske zu sehen. Snow hat die Rolle des „jungen Wilden“ perfekt bedient.

Durch Hakan Erens Person werden die gesellschaftlichen Stereotypen in Bezug auf Kunst und ethnisch-soziale Zugehörigkeit und deren Auswirkung auf die Rezeption der Künstlerpersönlichkeit aufgegriffen. Somit ist das Video kein bloßes Künstlerporträt, sondern eine Reflexion über die Wahrnehmungsmodi einer Künstlerrolle.

Das Spiel: Love & Hate

2013, Zwei-Kanal-HD-Video, 9 Min., 16:9



Fot. Tim Löhde

Was wären wir ohne Geschichten? Ohne nacherzählte, weitererzählte, neu erzählte Geschichten?

Mit *Das Spiel: Love & Hate* lässt Magdalena von Rudy *Die Nacht des Jägers*, die Filmerzählung von Charles Laughton, wieder aufleben. Auf zwei Leinwänden entfaltet sich die alte Geschichte neu. Sie wird von zwei Kindern und einem Erwachsenen im Schattenspiel dargeboten. Wir erleben wie die Schauspieler einerseits, die Geschichte erzählen. Andererseits, wie sie selbst zu Figuren der Geschichte werden, sich in Hassgefühle und Zuneigung hineinsteigern und dann doch wieder einfach erzählen.

Miho

2016, 4K-Video, 18:00 Min., 16:9



Fot. Justyna Feicht

Miho ist ein Video über einen berühmt-berüchtigten, früher der rechten Szene zugehörigen ehemaligen Hooligan und Schläger, der sich im Laufe seines Lebens zu einem linksorientierten Theater-/Performancedarsteller gewandelt hat. Zusammen mit einer Gruppe von Künstlern und Idealisten lebt und arbeitet er am Honsberg, einem nahezu verlassenem Stadtteil in Remscheid.

Einerseits früher durch Gewalt getrieben, andererseits ein hilfsbereiter, fürsorglicher Mensch erinnert Miho an einen herrenlosen Samurai. Fortwährend ist das Video mit Audio-Found-Footage Ausschnitten aus *Yojimbo* von Akira Kurosawa und *Zatoichi* von Takeshi Kitano durchflochten. Sie bilden den filmhistorischen Referenzraum für seine Darstellung. In vielen Close-ups fixiert die Kamera den Kopf des Hauptprotagonisten und verleiht Mihos Physiognomie eine Stärke, die zwischen Brutalität, Verlegenheit und Zärtlichkeit oszilliert. Momente aus Mihos Vergangenheit werden durch seinen Sohn nachgespielt. Seine Geschichte wiederholt sich in einem künstlichen Rahmen als Teil eines nicht nur filmhistorischen Topos.